



Möglichkeiten und Grenzen staatlichen Handelns



**Festveranstaltung zum 5-jährigen Bestehen des BfR
am 7. November 2007 in Berlin**



Reihenfolge gefühlter Risiken bei Lebensmitteln

- Rückstände und Kontaminanten
- Mikrobiologische Risiken
- Falsches Ernährungsverhalten

Reihenfolge von Erkrankungen mit Lebensmittelbezug

- Falsches Ernährungsverhalten
- Mikrobiologische Risiken
- Rückstände und Kontaminanten



Technologische Risiken („technological hazards“)

- Naturwissenschaftliche Wissensdefizite
- Ungewolltes menschliches oder technisches Versagen

Verhaltensbedingte Risiken („moral hazards“)

- Nachlässigkeit
- bewusstes Fehlverhalten

* Gliederung der Risiken nach Hirschhauer et al. (JVL 2/ 2007)



Reduzierung von Wissensdefiziten

- **Forschung**
- **Frühbeobachtung auf der Grundlage von Wissensmanagement
(Identifizierung und Nutzung von Risikoindikatoren)**
- **Aufbau und Betrieb von Schnellwarnsystemen
(z. B. Schnellwarnsystem vor gefährlichen Lebensmitteln und
Futtermitteln – RASFF)**
- **Systematische Erfassung und Auswertung von Überwachungs- und
Untersuchungsergebnissen**

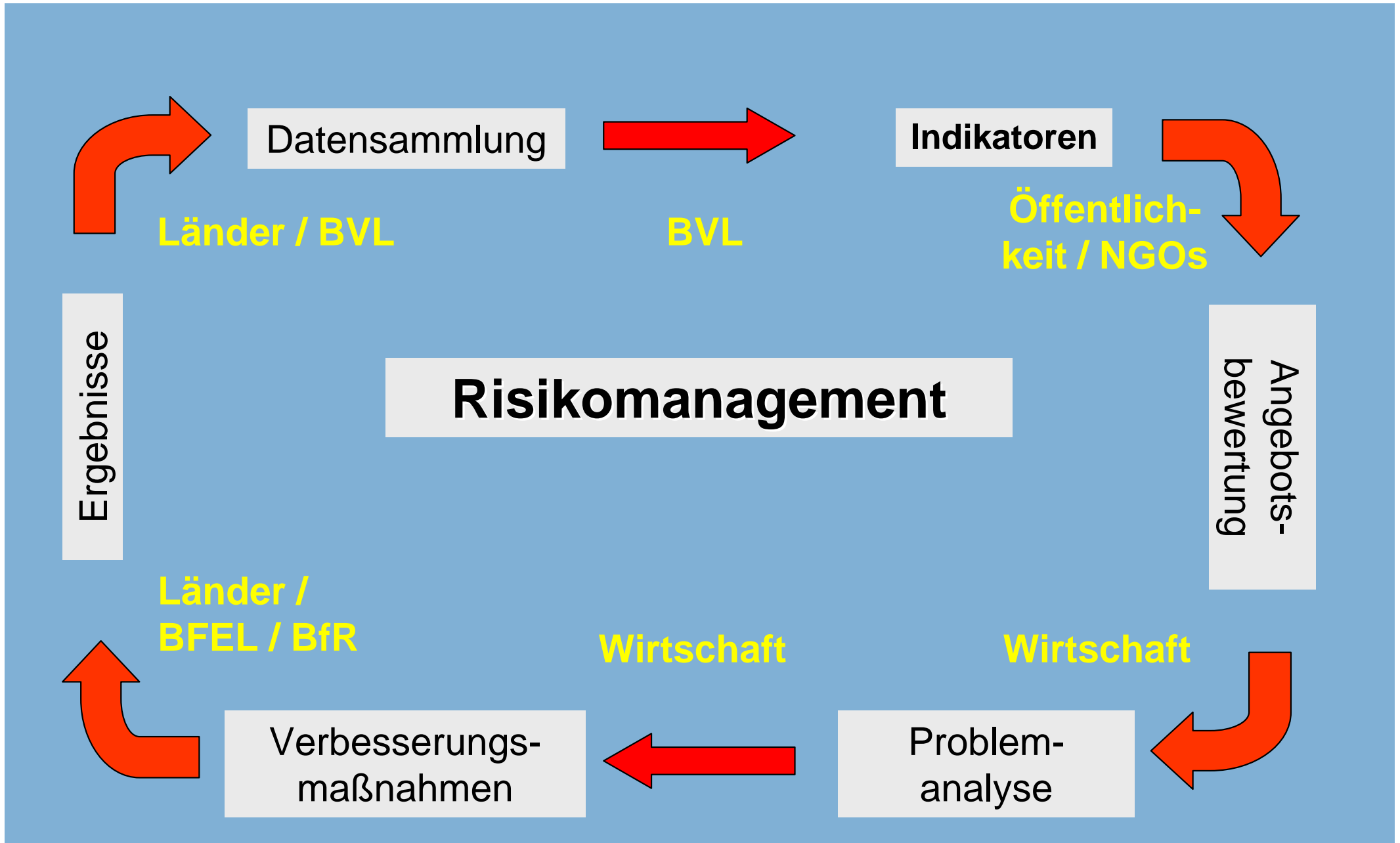


Reduzierung menschlichen und technischen Versagens durch Qualitätsmanagement



**Sichere
Lebensmittel**

- **Betriebs- und stufenübergreifendes Qualitätsmanagement**
- **Prüfung der betrieblichen Eigenkontrolle durch Dritte (Zertifizierung, Auditierung, unabhängige Kontrollstellen)**
- **Betriebliche Eigenkontrollsysteme (HACCP, Rückverfolgbarkeit)**
- **Wareneingangs- und Endkontrolle, Dokumentation**





- **Gelegenheit**
 - Informationsgefälle (Überwachung kann keine vollständige Beobachtung des Einzelnen leisten)
 - Nachsichtige Überwachung (z.B. Argument Arbeitsplätze)
- **Wirtschaftlicher Vorteil**
 - Kostensenkungs- oder Erlössteigerungspotential
 - Individuell-betriebswirtschaftliche Rentabilität
- **Wahrscheinlichkeit der Ahndung/Entdeckung**
- **Fehlende soziale Nachteile**



- **Reduzierung der Gelegenheit**
- **Reduzierung wirtschaftlicher Anreize für den Rechtsverstoß**
- **Förderung rechtskonformen Verhaltens (z. B. durch gesellschaftliche Anerkennung)**



Frühe Globalisierung des Handels



**Aufnahme des Handels über die Seidenstraße um das Jahr
130 v. Chr.**

- **Anhaltendes Wachstum der Weltbevölkerung (weitere 3 Milliarden bis 2050 auf dann ca. 9,5 Milliarden Menschen)**
- **Geändertes Ernährungsverhalten in den Schwellenländern durch Anstieg der Kaufkraft (China, Indien usw.)**
- **Konkurrenz zwischen Lebensmittelproduktion, nachwachsenden Rohstoffen und Energiepflanzen**
- **Entwicklung von Angebot, Nachfrage und Preisen begünstigen Verwendung qualitativ minderwertiger und tendenziell weniger sicherer Lebensmittel**
- **Waren und wissensbasierte Dienstleistungen an den Außengrenzen nicht mehr systematisch kontrollierbar**

- **Erstellung von Risikoanalysen unter Nutzung aller Informationen (Überwachung, Zoll, EU, Drittstaaten) auf der Basis eines Wissensmanagements**
- **Risikoorientierte Kontrollen bei der Einfuhr**
- **Systematische Kontrollen zur Identifizierung gefälschter Produkte**
- **Verlagerung ausgewählter Überwachungsmaßnahmen zu den kritischen Produktionsschritten in Drittstaaten (z. B. durch die Zulassung von Betrieben für den Export in die EU)**
- **Konsequente Risikoorientierung der Überwachungsmaßnahmen und übergreifende Auswertung der Ergebnisse**

www.springer.com/3-540-22511-0.html?referer=www.springeronline.com



www.bvl.bund.de





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

